

Mag. Daniela Oberhuber
Stadtbücherei Gänserndorf
Bahnstraße 34-36
2230 Gänserndorf

**Das „literatur network marchfeld“-
Rückblick und Zukunftsperspektiven**

Projektarbeit im Rahmen der
hauptamtlichen Ausbildung für Bibliothekar/innen
(Ausbildungslehrgang HA 2004 – 2006/B)

Eingereicht am 13. Jänner 2006

„Es ist nicht gut, daß der Mensch alleine sei,
und besonders nicht, daß er alleine arbeite;
vielmehr bedarf er der Teilnahme und Anregung,
wenn etwas gelingen soll.“

Johann Wolfgang von Goethe

Mag. Daniela Oberhuber
Stadtbücherei Gänserndorf
„Das ‚literatur network marchfeld‘ – Rückblick und Zukunftsperspektiven“

Abstract

Die vorliegende Arbeit teilt sich in drei große Bereiche, den geschichtlichen Rückblick, der derzeitigen Bestandsaufnahme und den Ausblick auf eine mögliche, erfolgreiche Weiterführung des „literatur network marchfeld“.

In der Einleitung werden Betrachtungsweisen zum modern gewordenen Schlagwort des „networking“ getätigt und Vorteile dessen werden aufgezeigt.

Es folgt die Entstehungsgeschichte und der Blick auf die einzelnen der sieben Mitgliedsbüchereien mit deren Entwicklung seit dem Betritt zum „literatur network marchfeld“.

Die Frage was nach zwölf Jahren Verein aus den Erfahrungen gelernt wurde, was besser gemacht werden könnte oder den heutigen Zeiten angepasst anders, steht am Ende dieser Arbeit.

Abschließend wird ein Ausblick auf die Zukunft gewagt.

Ein Anhang mit Phototeil und Zeitungsartikel schließt die Arbeit ab.

INHALTSVERZEICHNIS

1. Einleitung	1
2. Geschichtlicher Rückblick	
2.1. Die Anfänge – Aus einer Idee wird ein konkretes Projekt	2
2.2. In die Öffentlichkeit – Die erste Pressekonferenz und die Eröffnung des Neubaus der Stadtbücherei Gänserndorf als Zentrum für das „literatur network marchfeld“	3
2.3. Hohe Erwartungen – hehre Ziele	4
3. Das „literatur network marchfeld“ heute	
3.1. Die Mitgliedsbüchereien	5
3.1.1 Gemeindebücherei Angern an der March	6
3.1.2 Gemeindebücherei Ebenthal	7
3.1.3 Stadtbücherei Gänserndorf	8
3.1.4 Gemeindebücherei Hohenau	9
3.1.5 Gemeindebücherei Leopoldsdorf im Marchfelde	10
3.1.6 Gemeindebücherei Weiden an der March	11
3.1.7 Stadtbücherei Zistersdorf	12
3.2. Die Finanzierung	13
3.3. Die Zusammenarbeit	
3.3.1. Der „literatur network marchfeld“ Bestandsaufbau und dessen Nutzung	15
3.3.2. Medienpakete	16
3.3.3. Gemeinsame Veranstaltungen	16
3.3.4. Der Internetauftritt	17
4. Die Zukunft des „literatur network marchfeld“	
4.1. Die Aufnahme neuer Mitglieder	18
4.2. Die Zukunftsfinanzierung	18
4.3. Resümee	20
5. Literaturverzeichnis	22
6. Anhang	23

1. Einleitung

Vernetzungen sind aus unserem täglichen Leben nicht mehr wegzudenken, so ist das weltweit größte, „das Internet“, zu einem wichtigen Bestandteil unseres Alltags geworden.

Aber auch in anderen Bereichen hat das „networking“ eine gewichtige Rolle übernommen, etwa als persönliches Beziehungsmanagement, aber auch in größeren wirtschaftlichen Zusammenhängen gewinnt es an Bedeutung.

Es besteht vor allem darin Kontakte mit Menschen, Firmen oder Institutionen zu pflegen und längerfristig zu gestalten. Dem liegt die Absicht zu Grunde sich gegenseitig in seinen Fähigkeiten zu fördern und Schwächen bzw. Schwachstellen auszugleichen.

Networking bringt Vorteile zumal ein Beziehungsnetz sich langfristig selbst trägt und viele Informationen liefert, die auf dem individuellem Weg bei weitem nicht so rasch oder gar nicht erlangt werden hätten können.

Die Partner oder Teilnehmer des Beziehungsnetzes nützen ihre Verbindungen indem sie Geschäfte miteinander machen, Erfahrungen austauschen, sich gegenseitig weiterempfehlen oder ihre Ressourcen für gemeinsame Ziele nützen.

Diesen modernen Gedankenansatz des Networking verfolgen sieben Büchereien im Bezirk Gänserndorf bereits seit 1991.

Damals wurde das Projekt „literatur network marchfeld“ ins Leben gerufen.

Kleine Landbüchereien mit geringem Bestand und wenig wirtschaftlichen Möglichkeiten sollten durch Vernetzung miteinander verbunden werden und unter der Führung einer größeren Bücherei („Stützpunktbücherei“) die Chance bekommen gemeinsam auf einen bei weitem größeren Bestand zuzugreifen und damit mehr Leser anzusprechen.

Wie dies in der Praxis umgesetzt wird, soll in der weiteren Arbeit behandelt werden.

Viele Bereiche meiner bereits dreijährigen Tätigkeit in der Stadtbücherei Gänserndorf entfallen auf das „literatur network marchfeld“.

Es ist für mich interessant mit kleineren Büchereien zusammenzuarbeiten, deren Entwicklung zu beobachten und das Engagement der ehrenamtlichen Mitarbeiter zu verfolgen.

2. Geschichtlicher Rückblick

2.1. Die Anfänge – Aus einer Idee wird ein konkretes Projekt

Der Bezirk Gänserndorf gehört zu den flächenmäßig größten in Niederösterreich, ist jedoch was die Dichte an öffentlichen Büchereien betrifft unterversorgt. Diese Erkenntnis und die vielen „weißen Flecken“ auf dem Büchereientwicklungsplan der späten 80-er Jahre haben Fr. Angela Heller, damalige Leiterin der Stadtbücherei Gänserndorf und Dr. Wolfdieter Zupfer, damaliger Leiter der Büchereistelle Niederösterreichs ein Projekt andeuten lassen, das die Stadtbücherei Gänserndorf zunächst als „Ergänzungsbücherei“ vorsah.

Dieses noch vage Projekt wurde auch vom Bundesministerium für Unterricht und Kunst unterstützt. So begaben sich im Sommer 1987 Dr. Franz Pascher, damaliger Vorsitzender des BVÖ, Dr. Zupfer und Fr. Heller auf die Reise um zehn öffentliche Büchereien des Bezirkes zu besichtigen.

Dies waren Angern an der March, Deutsch-Wagram, Gänserndorf, Hohenau, Hohenruppersdorf, Marchegg, Matzen, Strasshof an der Nordbahn, Weiden an der March und Zistersdorf.

Es wurde mit den Bürgermeister und Büchereileitern gesprochen, die Bücherei des Ortes besichtigt und der Buchbestand gesichtet. Die Eindrücke dieser Fahrt wurden gesammelt und in einer Dokumentation den Büchereileitern des Bezirkes im November desselben Jahres noch vorgestellt.

Ausgehend von den gemachten Erkenntnissen (so war eine Bücherei in einem alten Turm mit Wendeltreppe und ohne Heizung untergebracht, Kinderbücher in Packpapiereinbänden und den unterschiedlichsten Ausleihvorgängen) wurde eine Zukunftswerkstätte ins Leben gerufen. Doch die Situation war aufgrund von Ressentiments der ehrenamtlichen Mitarbeiter gegenüber den Hauptamtlichen zunächst angespannt. So hörten die Büchereileiter von Verbesserungsvorschlägen die in ihren Bereichen schwer bis nicht umzusetzen waren.

Leider war zu dieser Zeit vom Bundesministerium keine finanzielle Unterstützung zu erwarten. Deshalb ruhte das unter dem Arbeitstitel „Projekt Marchfeld“ für einige Zeit. Glücklicherweise beschloss die Stadtgemeinde Gänserndorf 1990 den Neubau eines gemeinsamen Gebäudes für die Musikschule und die Stadtbücherei zu errichten. Dadurch erfuhr das Projekt eine Wiederbelebung und das Bundesministerium schlug vor einen ca. 100m² großen Raum für die Ergänzungsbücherei zu adaptieren. Für die Umbauarbeiten bekam die Stadtgemeinde einen Baukostenzuschuss sowohl vom Bund als auch vom Land Niederösterreich.

Auch inhaltlich konnte an dem Projekt jetzt weiter gearbeitet werden. Zunächst sollte der Ausbau der Stadtbücherei Gänserndorf zu einer Ergänzungsbücherei und der Aufbau einer regionalen Wanderbücherei forciert werden.

Anfang des Jahres 1992 wurde vom Bund eine pädagogische Mitarbeiterin angestellt und im März desselben Jahres begann man mit der elektronischen Datenerfassung des Bestandes der Stadtbücherei.

2.2. In die Öffentlichkeit – Die erste Pressekonferenz und die Eröffnung des Neubaus der Stadtbücherei Gänserndorf als Zentrum für das „literatur network marchfeld“.

Am 22. Juni 1992 lud der damalige Bundesminister für Unterricht und Kunst Dr. Rudolf Scholten in den Rohbau der Stadtbücherei Gänserndorf und stellte das „völlig neue Pilotprojekt ‚literatur network marchfeld‘, das auf der Basis computergestützter Kooperation die Entwicklung literarischer Kultur anregen soll“¹. Weiters anwesend waren Dr. Thomas Fuhrmann und Mag. Heinz Lowak, beide vom Bundesministerium, Hr. Dietmar Prorok, damaliger Bürgermeister der Stadtgemeinde Gänserndorf und Dr. Pascher.

Weitere Details des Projektes wurden der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt. Neben der Vorstellung der geplanten Aktivitäten des „literatur network marchfeld“, wurde auch gleichzeitig die Gleichfeier des Neubaus begangen.

Am 3. September 1993 erfolgte die Vereinsgründung des „literatur network marchfeld“.

Am 11. Oktober 1993 wurde die neue Stadtbücherei den Lesern zugänglich gemacht. Die offizielle, feierliche Eröffnung der Stadtbücherei und des „literatur network marchfeld“ erfolgte am 22. April 1994.

Erste Vorsitzende des „literatur network marchfeld“ war die damalige Leiterin der Stadtbücherei Gänserndorf und acht Büchereien des Bezirks, Angern an der March, Ebenthal, Gänserndorf, Hohenau, Leopoldsdorf im Marchfeld, Marchegg, Weiden an der March und Zistersdorf.

Die Eröffnungsrede hielt Bundesminister Rudolf Scholten. Zur Festrede wurde der Schriftsteller Oswald Wiener eingeladen. Er berichtete über seine Erfahrungen mit vernetzten Büchereien im Norden von Kanada und über die Bedeutung von Literatur in peripheren Gegenden.

¹ Wolfdieter Zupfer: Einladung zum Pressegespräch mit Bundesminister Scholten – 25. Mai. 1992

Unter dem Motto „Das Lesen der großen Landschaft“ wurden in allen Gemeinden, die im „literatur network marchfeld“ eingebunden sind, Veranstaltungen wie, Lesungen, Kinderfeste, Schreibwerkstätten, Dramatisierungen und Seminare durchgeführt.

Das Ziel war nicht Massen zu dieser Eröffnungswoche hinzulocken sondern für das Marchfeld ein poetisches Klima herzustellen.

2.3. Hohe Erwartungen – hehre Ziele.

Ziele des „literatur network marchfeld“ waren seine Mitgliedsbüchereien dabei zu unterstützen:

- entsprechende Hard- und Software aufzubauen;
- Veranstaltungen zu planen und durchzuführen;
- am Ringleihverkehr teilzunehmen;
- Teil eines gemeinsamen Werbekonzeptes zu werden (Hinweisschilder; Plakate und Briefpapier);
- Ausbildung ehrenamtlicher Bibliothekare zu ermöglichen;
- am regelmäßigen Meinungsaustausch zu partizipieren;
- beim rigorosen Sichten der Bestände Hilfestellung zu leisten.

Durch die EDV-Vernetzung der acht Mitgliedsbüchereien und durch den Aufbau einer Wanderbücherei war es den Büchereien jetzt möglich auf ca. 40.000 Medien Zugriff zu haben. Die einzelnen Gemeinden hätten diese Kapazität alleine nicht finanzieren können. Auch die Vernetzung mit der Büchereistelle Niederösterreich wurde in Aussicht gestellt.

„Für das Marchfeld, das stets als weißer Fleck in der niederösterreichischen Büchereilandschaft gegolten hat, ist dies das Wurzelgeflecht aus dem fruchtbares literarisches Leben wachsen kann.“²

² „Das Lesender großen Landschaft“ – Eröffnungsfolder „literatur network marchfeld“; 22. April 1994

3. Das „literatur network marchfeld“ heute

3.1. Die Mitgliedsbüchereien

Mit dem Tag der konstituierenden Generalversammlung und der Anerkennung des Vereins seitens der Behörde bestand das „literatur network marchfeld“ aus acht Mitgliedsbüchereien. Als ordentliche Mitglieder im Verein waren die Leiter der jeweiligen Büchereien beigetreten sowie die Hrn. Dr. Pascher und Dr. Zupfer.

Bedauerlicherweise musste die Stadtbücherei Marchegg im Jänner 2000 ausgeschlossen werden. Die Leiterin hatte den Kontakt zwei Jahre zuvor ohne ersichtlichen Grund eingestellt. Kontaktaufnahmen schlugen fehl und so erfolgte die Annahme des Ausschlussantrags bei der Generalversammlung.

Das wichtigste gemeinsame Anliegen war die Ausstattung mit der nötigen elektronischen Infrastruktur. So wurde die Hardware bis auf einen Selbstbehalt von ATS 5.000,00 vom Bundesministerium für Unterricht und Kunst finanziert. Es wurde das Bibliothekprogramm „Littera“ angeschafft, das mit einem zusätzlichen Modul versehen wurde, um im Netzwerk eingesetzt werden zu können.

Hr. Rinner von der Firma Tyro-Computer nahm die Installation der von ihm entwickelten Software vor und schulte das Personal lokal ein.

Nach Sichtung der Buchbestände fingen die Büchereien an die Titel EDV-mäßig zu erfassen.

Zuerst gab die Stadtbücherei Gänserndorf ihre Bestände ein und in der Folge die einzelnen Büchereien, wobei gleiche bereits vorhandene Titel ohne eigene Eingabe übernommen werden konnten.

Es wurde aber auf die Eigenständigkeit jeder Bücherei großen Wert gelegt. So blieben die Öffnungszeiten und die Benutzerordnungen der jeweiligen Büchereien weiterhin aufrecht. Für Entlehnungen der Büchereien untereinander wird keine Gebühr verrechnet. Die Medien müssen selbst abgeholt bzw. zurück gebracht werden.

3.1.1 Gemeindebücherei Angern an der March

Bereits in den 50iger Jahren gab es in Angern an der March eine Gemeindebücherei, die jedoch im Zuge der Eingemeindung von Ollersdorf aus Platzmangel wieder geschlossen wurde. Als die Pfarre sich um den ruhenden Bestand bemühte, beschloss die Gemeinde mit Hilfe von Förderungsmitteln der Landesregierung Niederösterreich, die Bücherei 1984 erneut zu beleben. Unter Mithilfe der Stadtbücherei Gänserndorf, der Förderungsstelle des Landes Niederösterreich und eines Bücherkoffers der Arbeiterkammer Niederösterreich, konnte die Bücherei 1983 wieder Ihre Tore öffnen. Seit dem Jahr 2000 wird die Bücherei von Frau Ulla Grubinger ehrenamtlich geleitet. Daneben stehen ihr noch zwei weitere Mitarbeiter zur Seite.

Seit 2003 ist die Bücherei im ersten Stock des neuen Gemeindeamtes untergebracht. Die Bücherei umfasst eine Fläche von 118 m² ist modern, hell und übersichtlich. Der Gesamtbestand 2004 betrug 3579 Medien, wobei es zu 4407 Entlehnungen gekommen ist. Insgesamt haben 200 Personen, darunter 111 Kinder die Bücherei benützt.

Die Bücherei Angern an der March beteiligt sich rege am Ringverleih des „literatur network marchfeld“ und organisiert auch Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem Verein.

Frau Grubinger ist hauptberuflich Angestellte der Gemeinde und nimmt derzeit an der Ausbildung für Ehrenamtliche Bibliothekare teil.

Die Bücherei hat jeden Montag von 16:00 Uhr bis 19:00 Uhr geöffnet.



3.1.2 Gemeindebücherei Ebenthal

Die Gemeindebücherei Ebenthal besteht seit 1991 und übersiedelte 1998 in das Obergeschoß des renovierten „Schüttkasten“ der zwischen Volksschule und Kindergarten gelegen auch als Veranstaltungszentrum dient.

Dort stehen der Bücherei 118 m² Nutzfläche für 3076 Medien zur Verfügung. Davon wurden im Jahre 2004 1873 Medien von 232 Benutzern entlehnt. Die Bücherei wird im Team von Frau Renate Werni und Herrn Johann Pratsch ehrenamtlich geführt. Daneben arbeiten noch weitere fünf Personen ehrenamtlich mit.

Die Bücherei hat Sonntag am Vormittag von 09:15 Uhr bis 10:45 Uhr geöffnet.

Die Teilnahme am Ringverleih sowie an gemeinsam organisierten Veranstaltungen ist rege.



3.1.3 Stadtbücherei Gänserndorf

Die Stadtbücherei Gänserndorf ist die einzige hauptberuflich geführte Bücherei im „literatur network marchfeld“ und gleichzeitig auch die Stützpunktbücherei des Vereins. Sie wurde im Jahre 1896 gegründet und zählt damit zu den ältesten Volksbüchereien Österreichs. Sie wird von Frau Sabine Zeitsek, welche auch Vorsitzende des „literatur network marchfeld“ ist, seit 1995 geleitet.

Weiters arbeitete bis Ende 2005 Frau Ruxanda Alexandru als vom Bund geförderte pädagogische Mitarbeiterin für das „literatur network marchfeld“ in der Stadtbücherei. Außerdem sind noch 3 Teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter angestellt.

Seit dem Neubau stehen der Bücherei im Parterre 337 m² Nutzfläche und im Untergeschoß für den „literatur network marchfeld“-Bestand 96 m² zur Verfügung.

Im Jahr 2004 betrug der Bestand 34.340 Medien, davon wurden 213.039 Medien von 2006 Benutzern entlehnt.

Die Öffnungszeiten der Bücherei sind Montag und Donnerstag von 07:30 Uhr bis 19:00 Uhr und (ab 14. Jänner 2006) auch samstags von 09:00 Uhr bis 12:00 Uhr.

Daneben finden in den Räumlichkeiten der Stadtbücherei Gänserndorf die Sitzungen des „literatur network marchfeld“ sowie diverse Veranstaltungen (Lesungen, Vernissagen, Kinderanimationen) statt.



3.1.4 Gemeindebücherei Hohenau

Die Gemeindebücherei Hohenau wurde bereits 1920 gegründet. Die letzte Reorganisation fand im Jahr 2000 statt. Geleitet wird die Gemeindebücherei Hohenau von Frau Elfriede Hestera ehrenamtlich im Alleingang.

Die Bücherei ist im Gemeindeamt untergebracht und hat eine Fläche von 63 m². Der Bestand betrug im Jahr 2004 4574 Medien, wobei 186 Benutzer 3064 Entlehnungen vorgenommen haben.

Die Bücherei ist am Donnerstag von 15:30 Uhr bis 17:30 Uhr geöffnet.

Frau Hestera ist im „literatur network marchfeld“ sehr engagiert, besucht häufig die Stützpunktbücherei, nimmt am Ringverleih rege teil und macht damit ihren Lesern die Serviceleistungen des „literatur network marchfeld“ überdurchschnittlich zugänglich.



3.1.5 Gemeindebücherei Leopoldsdorf im Marchfelde

Die Gründung der Gemeindebücherei Leopoldsdorf im Marchfelde erfolgte ursprünglich als Gewerkschaftsbücherei Sugana. 1998 übernahm die Gemeinde die Bücherei und stellte Räumlichkeiten im Gemeindeamt in der Größe von 20 m² zur Verfügung.

Leiter der Bücherei ist Herr Günther Mucha, der seit 2003 von zwei Mitarbeitern unterstützt wird. Sämtliche Personen arbeiten ehrenamtlich.

2004 betrug der Bestand 2940 Medien. Diese wurden von 146 Benutzern in 2278 Entlehnungen genutzt.

Die Öffnungszeiten der Bücherei ist freitags von 18:00 Uhr bis 20:00 Uhr.

Nach einigen Jahren mit geringerer Teilnahme am „literatur network marchfeld“-Geschehen steigerte sich das Interesse vor zwei Jahren und seither nimmt die Gemeindebücherei Leopoldsdorf im Marchfeld wieder am Ringverleih und an den gemeinsam organisierten Veranstaltungen rege teil.



3.1.6 Gemeindebücherei Weiden an der March

Die Gemeinde Weiden an der March entstand 1975 durch die Zusammenlegung der Ortschaften Baumgarten, Zwerndorf und Oberweiden. Im März 1977 wurde auf Initiative der „Jungen ÖVP“ von drei Personen die Gemeindebücherei Weiden an der March gegründet. Zu Beginn stand eine Nutzfläche von 16 m² im Obergeschoß des Gemeindeamtes Oberweiden zur Verfügung. Der Bestand betrug 500 Medien. Seit 1985 konnte die Nutzfläche auf 150 m² erweitert werden.

Unter der ehrenamtlichen Leitung von Herrn Johann Fuchs arbeiten sieben Personen ebenfalls ehrenamtlich mit.

Der Bestand betrug im Jahr 2004 11126 Medien zur Verfügung. Davon wurden 7070 Medien von 501 Personen entlehnt.

Die Öffnungszeiten der Bücherei sind Mittwoch von 18:00 Uhr bis 20:00 Uhr und Sonntag von 10:00 Uhr bis 11:00 Uhr.

Die Bücherei nimmt regen Anteil am Vereinsleben des „literatur network marchfeld“, nutzt dessen Bestand und nimmt am Ringverleih aktiv teil.



3.1.7 Stadtbücherei Zistersdorf

Die Stadtbücherei Zistersdorf verfügt über eine Nutzfläche von 40 m² im Stadtsaal der Stadtgemeinde Zistersdorf.

Die Leitung obliegt Frau Gerlinde Huemer. Mit ihr arbeiten elf Personen ebenfalls ehrenamtlich mit.

Der Bestand im Jahr 2004 betrug 2597 Medien. Diese wurden von 702 Personen in 3629 Entlehnungen genutzt.

Die Öffnungszeiten der Bücherei sind Donnerstag von 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr und Sonntag von 10:00 Uhr bis 11:30 Uhr.

Die Teilnahme der Bücherei am Vereinsleben und am Ringverleih des „literatur network marchfeld“ ist rege. Der Bestand des Vereins wird aktiv genutzt.



3.2. Die Finanzierung

Die Mitglieder des „literatur network marchfeld“ haben sich bei der Gründung darauf geeinigt keine Mitgliedsbeiträge einzuheben. Die Finanzierung erfolgt ausschließlich durch Subventionen seitens des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst, durch das Land Niederösterreich und seit 2003 auch von der Stadtgemeinde Gänserndorf. Diese hat sich nach harten Verhandlungen bereit erklärt die Kürzungen der Personalsubvention seitens des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst auszugleichen. Ebenfalls wurden die Kosten für Telefon und Internet im Jahre 2005 von der Stadtgemeinde übernommen und somit das „literatur network marchfeld“ entlastet.

Schon in der Projektphase (seit 1991) stellte das Bundesministerium Förderungsmittel bereit.

Um sicher zustellen, dass die gewährten Subventionen auch rechtmäßig eingesetzt werden, wurde bei der Vereinsgründung zwischen den Gemeinden der Mitgliedsbüchereien und dem Büchereiverband Österreichs eine Verpflichtungsvereinbarung geschlossen. (siehe Beilage #1)

Erst nach erfolgter Unterschrift der Bürgermeister konnten die Subventionen des Bundesministeriums an den Verein ausbezahlt werden. Seither erfolgt jedes Jahr das formale Ansuchen und Zuteilen der immer geringer werdenden Förderungsgelder.

Das Bundesministerium fördert „das Entwicklungsplanprojekt „literatur network marchfeld““ im Rahmen der Projektförderung und subventioniert die pädagogische Mitarbeiterin. Seit 2003 wurden nur mehr 80% der Lohnkosten gedeckt und die Stadtgemeinde Gänserndorf übernahm den Differenzbetrag als Personalförderung.

Auch beim Land Niederösterreich wird jährlich um Subvention angesucht. Zunächst war dafür die Kulturabteilung der Niederösterreichischen Landesregierung zuständig. Seit 2002 übernahm im Rahmen des Geschäftsordnungsvertrages das Forum Erwachsenenbildung (F.E.N) die finanzielle und administrative Abwicklung der Förderungsvergabe im Bereich Volksbüchereiwesen.

Mit diesen Geldern werden vor allem Medienankauf, Buchpakete und CD-ROM Pakete unterstützt.

Auch hier ist jedes Jahr ein Förderungsansuchen zu stellen, wobei sich in den letzten Jahren die Richtlinien der Förderungsvergabe verschärft haben. Die dafür erforderliche Prozedur ist derart komplex und zeitaufwendig, dass sich dies für den Verein als zusätzliche Hürde darstellt.

Im Jahr 2005 wurde von der Förderungsstelle des Landes Niederösterreich eine Neuüberarbeitung der Statuten des „literatur network marchfeld“ an die Förderungsvergabe gekoppelt, da diese dem neuen Vereinsgesetz 2002 nicht mehr entsprochen haben. Im Zuge der Statutenänderungen wurde seitens der

niederösterreichischen Landesregierung verlangt, dass die Träger (Gemeinden) der Mitgliedsbüchereien, fachkundige Vertreter ihres Vertrauens mittels Vollmacht in die Organe des Vereins entsenden sollen.

Es bedurfte zweier Generalversammlungen des Vereins und viele Stunden zusätzlicher Arbeit um den genauen Ansprüchen des Landes Niederösterreich gerecht zu werden.

Es ist fraglich ob der nötige Aufwand und die damit verbunden Kosten den gewonnen Nutzen rechtfertigten.

Die zugeteilten Mittel werden von Jahr zu Jahr geringer und es ist abzusehen, dass ohne zusätzliche Einnahmequellen ein Überleben des Vereins auf Dauer nicht sichergestellt werden kann.

Ein weiteres Problem stellte die Ablehnung einzelner Förderungsansuchen an das Land Niederösterreich für Mitgliedsbüchereien im Jahr 2003 dar. Diese erfolgte mit der Begründung einer „eventuellen“ Doppelförderung. Daraufhin schaltete sich der Büchereiverband Österreichs ein und verwies auf die

„.....Gefahr, dass dieses erfolgreiche Modell zu Grunde geht – weil den Gemeindeverantwortlichen halt das Hemd näher ist als der Rock. Das würde jedoch die kulturelle Gesamtleistung in der Region auf die Situation vor der Gründung des Regionalverbundes zurückwerfen. Deshalb ersucht der BVÖ diesen Weg nicht zu beschreiten und neben dem Regionalverbund auch die Einzelbüchereien im Hinblick auf die örtliche Grundversorgung zu fördern.“³

Daraufhin wurde die Förderung der eigenständig ansuchenden Mitgliedsbüchereien durch den F.E.N. letztmalig genehmigt.

Seither erfolgte eine Förderung durch das Land Niederösterreich nur mehr über das „literatur network marchfeld“.

³ Brief des BVÖ an das F.E.N. – 12. Mai 2003

3.3. Die Zusammenarbeit

Die Zusammenarbeit der zum Verein „literatur network marchfeld“ zugehörigen Büchereien entwickelte sich vor allem in den drei Bereichen, Know-how Transfer, Austausch der Medien und der Durchführung von gemeinsamen Veranstaltungen.

In den ersten Jahren des Bestehens wurden für die ehrenamtlichen Bibliothekare an Wochenenden Aus- und Weiterbildungsseminare angeboten. Leider wurde die Teilnahme an den Seminaren nicht als offizielle Ausbildung für ehrenamtliche Bibliothekare anerkannt. Deshalb holen einige Mitarbeiter der Büchereien diese derzeit beim BVÖ nach.

Vor allem den kleineren Büchereien ist der Erfahrungsaustausch mit anderen enorm wichtig. Das Gefühl ein Teil eines überschaubaren, regionalen Vereines zu sein und sich gegenseitig zur Seite stehen zu können, wie etwas bei Problemen mit der EDV, ist eine zusätzliche positive Motivation sich einzubringen.

Die zweimal jährlich stattfindenden Vereinssitzungen sind ein geeignetes Forum für Anliegen diverser Art und dem Austausch von Wissen und Erfahrung.

Fragen zum Thema wie örtliche Kindergärten und/oder Schulen besser angesprochen werden können oder wie präsentiere ich meine Sach- und/oder Hörbücher effektiver werden diskutiert.

Daneben erfolgt permanent ein reger Informationsaustausch untereinander.

3.3.1. Der „literatur network marchfeld“ Bestandsaufbau und dessen Nutzung

Einer der Hauptzwecke des „literatur network marchfeld“ sollte schon von Anfang an der Aufbau eines eigenen Bestandes sein. Schon im Sitzungsprotokoll der konstituierenden Generalversammlung wird vermerkt, dass 240 Bücher angekauft wurden – vor allem Sachbücher.⁴

Auf den Ankauf der Sachbücher wurde zunächst das Hauptaugenmerk gelegt. Es folgte die Anschaffung von Comics und Tonkassetten für Kinder.

Man plante ursprünglich den Bestand des „literatur network marchfeld“ im Untergeschoß der Stadtbücherei Gänserndorf unterzubringen, verwarf diese Idee aber wieder und placierte die Medien in den Regalen der Stadtbücherei, versehen mit einer eindeutigen Kennzeichnung (schwarzer Punkt am Rücken der Medien) zur Unterscheidung vom Eigenbestand der Bücherei.

⁴ Protokoll der konstituierenden Generalversammlung vom 6. 9. 1993

Somit wurde der „literatur network marchfeld“ – Bestand für Leser unmittelbar zugänglich.

Heute ist der Sachbuchbestand auf 6.970 Medien angewachsen. 5.559 AV-Medien, wie Hörbücher, CD-ROMs, Videos und DVDs sind dazugekommen und machen heute insgesamt 12.529 Medien aus.

Dadurch übernahm die Stadtbücherei Gänserndorf unmittelbar die Funktion einer „Ergänzungsbücherei“, welche nach der Schließung der Büchereistelle Niederösterreich für kleinere Büchereien zusätzlich an Bedeutung gewann.

Die Mitgliedsbüchereien haben Zugriff auf den Gesamtbestand (Ausnahme: aktuelle Neuerscheinungen) mit den Schwerpunkten Sachbücher und AV-Medien und können so auch Leserwünsche zu speziellen Themen erfüllen.

Praktisch funktioniert dies folgendermaßen. Die Bücherei recherchiert über das Computernetzwerk welche Titel in der Stadtbücherei zu einem bestimmten Sachgebiet präsent sind, schreibt per e-Mail ihre Wunschliste. Die Medien werden entsprechend der Liste zusammengestellt und zur Abholung zur Verfügung gestellt.

Auch die Vereinssitzungen werden zum Medientausch genutzt

3.3.2. Medienpakete

Als zusätzliches Angebot, ergänzend zum Ringverleih, lässt das „literatur network marchfeld“ verschiedene Medienpakete durch die kleineren Mitgliedsbüchereien zirkulieren. So werden Anfang November „Weihnachtspakete“ angeboten, mit Medien verschiedenster Art für Kinder und Erwachsene mit weihnachtlichen Inhalten. Außerdem hat das „literatur network marchfeld“ Pakete mit teureren Medien „geschnürt“ mit Hörbüchern und CD-ROMs. Diese werden halbjährlich getauscht und ergänzt, damit den Lesern immer wieder Neues geboten werden kann.

In den letzten Jahren wurden auch Bücher zum Andersen-Tag und die normierten Werke zum LESERstimmen-Preis durch das „literatur network marchfeld“ erworben.

3.3.3. Gemeinsame Veranstaltungen

Schon die Gründung des „literatur network marchfeld“ wurde mit einem Veranstaltungsreigen begangen. Unter dem Titel „Das Lesen in der großen Landschaft“ fanden in allen acht Mitgliedbüchereien Events für die Leser statt. So wurden Mitspielprogramme für Kinder unter dem Titel „Bücher werden lebendig“ ein Kabarettprogramm und eine szenische Darstellung von Ingeborg Bachmanns Erzählung „Undine geht“ geboten.

In den Büchereien Angern an der March und Hohenau wurde das Experiment einer Schreibwerkstatt höchst erfolgreich durchgeführt.

Bis heute werden mindestens zwei Veranstaltungen pro Jahr vorwiegend für Kinder organisiert.

So wurden die Autoren Martin Auer und Franzobel für die Lesungen zum LESERstimmen-Preis auf die Reise durch die „literatur network marchfeld“ – Büchereien geschickt.

Daneben wurden Darbietungen von Clowns für Kinder ab dem Vorschulalter organisiert um so einen ersten Kontakt mit der Bücherei herzustellen.

Auch am zweimal jährlich stattfindenden Bücherflohmarkt vor der Stadtbücherei Gänserndorf schließen sich die Mitgliedsbüchereien Angern an der March und Hohenau an.

3.3.4. Der Internetauftritt

Im Rahmen des BVÖ-Seminars zur Web-Site Gestaltung wurde von mir im Jänner 2005 ein Erstentwurf einer „literatur network marchfeld“ - Site in Internet gestellt.

Unter www.ln-marchfeld.bvoe.at stellt sich das „literatur network marchfeld“ allgemein vor, erklärt seinen Zweck und seine Ziele und via links können Informationen zu den einzelnen Mitgliedsbüchereien abgerufen werden. Unter „Recherche“ befindet sich ein link zur Suchmaschine „Bibliotheken-online“.

Eine Rubrik für Veranstaltungsterminen und eine Bildergalerie stehen ebenfalls zur Verfügung.

Leider bleibt für die Pflege der Web-Site während des Tagesgeschäftes kaum Zeit.

4. Die Zukunft des „literatur network marchfeld“

4.1. Die Aufnahme neuer Mitglieder

Wie schon erwähnt startete das „literatur network marchfeld“ ursprünglich mit acht Mitgliedsbüchereien, wobei sich Marchegg ab 1998 nicht mehr am Vereinsleben aktiv beteiligte und im Jahr 2000 ausgeschlossen wurde.

Seither arbeiten sieben Büchereien zusammen und da die Vorteile dieser Kooperation auch anderen Büchereien nicht unbemerkt geblieben sind, stellt sich im Verein immer wieder die Frage ob eine Erweiterung des „literatur network marchfeld“ sinnvoll wäre.

So gibt es immer wieder vage Anfragen von kleineren Büchereien wie Orth an der Donau, Lassee und Strasshof an der Nordbahn. Gerade aber die Gemeinden Strasshof an der Nordbahn und Deutsch-Wagram nahmen zunächst an den Kooperationsgesprächen vor Bildung des Vereins teil, traten dann aber aus Gründen von persönlichen Ressentiments dem Verein nicht bei.

Es wäre für den Verein eine Bereicherung da sich die Anzahl der Mitglieder erhöht und dadurch eine größere Leserschaft angesprochen werden kann, eine verstärkte gegenseitige Hilfe angeboten werden kann und es zu einer Erweiterung des Medienbestandes kommt.

Die bisherigen Mitglieder sind aber in überwiegender Anzahl der Meinung, dass es sich um eine maximale Erweiterung von zwei bis drei Büchereien handeln soll. Die Finanzierung würde sich sonst zunehmend schwieriger gestalten, da der „Subventionskuchen“ gleich groß bliebe, das Stück für jedes Mitglied aber kleiner werden würde.

Derzeit gibt es keine konkreten Gespräche mit Beitrittskandidaten.

4.2. Die Zukunftsfinanzierung

Da bekanntermaßen die öffentlichen Förderungszuschüsse stagnieren, stellt sich die Frage ob und wie sich das „literatur network marchfeld“ zukünftige finanzieren wird können um seinen Zweck gerecht zu werden.

Daraus resultierend erfolgt der Ruf neue Möglichkeiten und Wege für das Büchereiwesen zu erschließen, wie zum Beispiel das Sponsoring.

So könnte Partner wie Buchhandel, Banken oder andere Wirtschaftstreibende gefunden werden, die den Gedanken des Lesens als Beitrag zur Volkskultur für ihr Firmenimage nützen möchten.

Die kann aber nur dann wirklich funktionieren, wenn der Verein seinen Platz im Bewusstsein der Öffentlichkeit verankert und mehr in Public Relations investiert.

Selbst den Lesern der Mitgliedsbüchereien ist das Tätigkeitsfeld des „literatur network marchfeld“ nur unzureichend bekannt. Vielleicht ist ihnen der eine oder andere Eigentumsvermerk in ihrem entlehnten Buch aufgefallen, doch über die Leistungen des „literatur network marchfeld“ wissen die wenigsten Bescheid.

Zwar werden nach Veranstaltungsserien Artikel an die lokale Presse gesendet und auch veröffentlicht, doch bekannt ist das „literatur network marchfeld“ im Bezirk zu wenig.

Es gäbe mehrere Ansätze hier aktiv auf die Öffentlichkeit zuzugehen. Einer könnte sein ein gemeinsames Lesefest mit bekannten Autoren zu organisieren, einer anderer eine „literatur network marchfeld“ Wanderausstellung als Leistungsschau in den Mitgliedsbüchereien zu präsentieren. Die Modernisierung des „literatur network marchfeld“-logos und die Erarbeitung und Veröffentlichung eines gemeinsamen Leitbildes sollte durchgeführt werden.

Weiters sollten neue Serviceleistungen angedacht werden, wie die Einführung eines Bücherbusses für Kindergärten, Schulen und Pensionistenwohnhäusern oder der Aufbau einer eigenen Publikation für die Bibliothekare und / oder als Leserzeitung.

Dabei stößt man jedoch zwangsläufig auf die Frage der Umsetzbarkeit dieser Ideen. Ein der Hauptproblempunkte ist die Tatsache, dass die meisten Mitgliedsbüchereien ehrenamtlich geführt werden. Sie schlagen sich mit viel Herz und Engagement, jedoch mit wenig Anerkennung belohnt und noch weniger finanzieller Unterstützung durch das Büchereileben.

Die Struktur des „literatur network marchfeld“ mit einer hauptamtlich geführten Stützpunktbücherei einerseits und den sechs kleineren, aber ehrenamtlich geführten Mitgliedsbüchereien birgt Chancen aber auch Potential für Spannungen und Probleme. So ist zwar die Unterstützung bei der Durchführung des Ringverleihs, der Vorbereitung und Abhaltung der Vereinssitzungen im Aufgabengebiet der Stützpunktbücherei, die notwendige Mitarbeit durch die Mitgliedsbüchereien scheitert oft an der ihnen fehlenden Zeit, da diese zur Gänze für Tätigkeiten in der lokalen Mitgliedsbücherei aufgeht. Hier wäre eine Verbesserung der Attraktivität der Mitarbeit als ehrenamtlicher in den Büchereien gefragt, wobei eine zentrale Aufgabe den Gemeinden zukäme.

4.3. Resümee

Zurückblickend auf die Ziele welche man sich bei der Gründung des Vereins „literatur network marchfeld“ gesetzt hat, kann das Erreichte durchaus positiv bewertet werden. Es kann festgestellt werden, dass alle Mitgliedsbüchereien von dem Zusammenschluss profitiert haben. Ich wage zu behaupten, dass es ohne die gegenseitige Unterstützung und den Zugriff auf ein zentrales Medienpaket in Anbetracht der finanziellen Restriktionen bei der Fördervergabe, es die eine oder andere Bücherei nicht mehr geben würde. Erschwerend kommt hinzu, dass auch die Trägergemeinden durch die Reduktion ihres Budgetrahmens zunehmend finanziell überfordert sind, entsprechende Hilfestellung zu bieten.

So wurde durch den Einsatz der elektronischen Infrastruktur die Rationalität der erforderlichen Arbeitsschritte aber auch die Produktivität in den Büchereien erhöht. Eine Investition, die an sich von einzelnen Gemeinden selbst nicht leistbar gewesen wäre.

Die Verleihzahlen der „literatur network marchfeld“ – Medien steigen jährlich und der Ringverleih floriert. Dieser funktioniert bis dato noch ein wenig einseitig. Der Verleih von Medien untereinander könnte forciert werden.

Der „literatur network marchfeld“ – Bestand ist von 240 Stück (1993) auf 12.529 Medien (2005) angewachsen und hat die Entlehnungen im gleichen Zeitraum von 44.197 auf 235.402 steigen lassen. Auch die Anzahl der Leser ist in dieser Periode von 2.513 auf 3.926 gestiegen.

Wie aus den beiliegenden Graphiken herauszulesen ist, zeigt sich generell der Trend, dass der sich der Medienbestand innerhalb des „literatur network marchfeld“ mehr als verdoppelt hat, die Anzahl der Entlehnungen im gleichen Zeitraum sich mehr als verfünffacht haben, wobei die Anzahl der Leser nur auf das 1,5-fache gestiegen ist.

Daraus lässt sich ableiten, dass je attraktiver das Angebot ist desto größer die ist durchschnittliche Anzahl der Entlehnungen pro Leser. Schwankungen in der Anzahl der Leser haben kaum und wenn nur einen geringen temporären Einfluss. So ist in der Stadtbücherei Gänserndorf trotz stark rückläufiger Leserzahlen zwischen 1997 und 1998 die Anzahl der Entlehnungen sprunghaft angestiegen. Im Fall Zistersdorf führte im Jahr 2003 auf 2004 eine Steigerung der Leser in Verbindung mit einem erhöhten Medienbestand zu einem überproportionalen Ansteigen der Entlehnungen. Beide Fälle liegen in der statistischen Schwankungsbreite des generellen Trends.

Die Bibliothekare haben regen Kontakt untereinander, stehen einander mit Rat und Tat zur Seite, wodurch sie in ihrer fachlichen Kompetenz gegenüber ihren politischen Gemeindevertretern gestärkt werden.

Untereinander herrscht auch Motivation zur Weiterbildung, so absolvieren derzeit die Büchereimitarbeiter von Angern an der March, Leopoldsdorf im Marchfelde und Zistersdorf die Ausbildung zum ehrenamtlichen Bibliothekar.

Es wurde und wird beim Sichten der Bestände Hilfestellung geleistet und so wurden aus einigen „Buchmuseen“ attraktive und moderne Büchereien.

Viele Veranstaltungen wurden durchgeführt, die sich kleiner Büchereien in dieser Art alleine nicht zugetraut hätten. So wurde im Jahr 2005 der Dichter Franzobel vom „literatur network marchfeld“ auf eine Lesereise durch die Mitgliedsbüchereien chauffiert.

Naturgemäß gibt es noch Bereiche mit Verbesserungspotential, wie etwa ein besseres gemeinsames Auftreten in der Öffentlichkeit, eine besseres Werbekonzept oder auch der Aufbau unterschiedlichen Themenbeständen in den einzelnen Mitgliedsbüchereien um die finanziellen Mittel besser einzusetzen und den Ringverleih zu verstärken.

Allgemein kann festgestellt werden, dass es sich beim „literatur network marchfeld“ um ein erfolgreiches Kooperationsmodell um auch in strukturell ärmeren Regionen Österreichs die Büchereilandschaft zu beleben oder überhaupt am Leben zu erhalten.

Literaturverzeichnis

Heller, Angela:

Literatur network marchfeld : Bibliothekarische Anreize

In: ZB Zeitschrift für Büchereien. – Nr. 3 / 1992. – S. 7f

Leitner, Gerald:

Gänserndorf ist anders : Stadtbücherei Gänserndorf eröffnet

In: Bücherei Perspektiven. – Nr. 2 / 1994. – S. 48 – 53

Rottloff, Andreas:

Networking : Kontakte knüpfen Verbindungen pflegen Beziehungen nutzen / Andreas

Rottloff. – Bindlach : Gondrom – Verl., 2004. – 127 S.

(professional)

ISBN 3-8112-2380-1

Weissenböck, Regina:

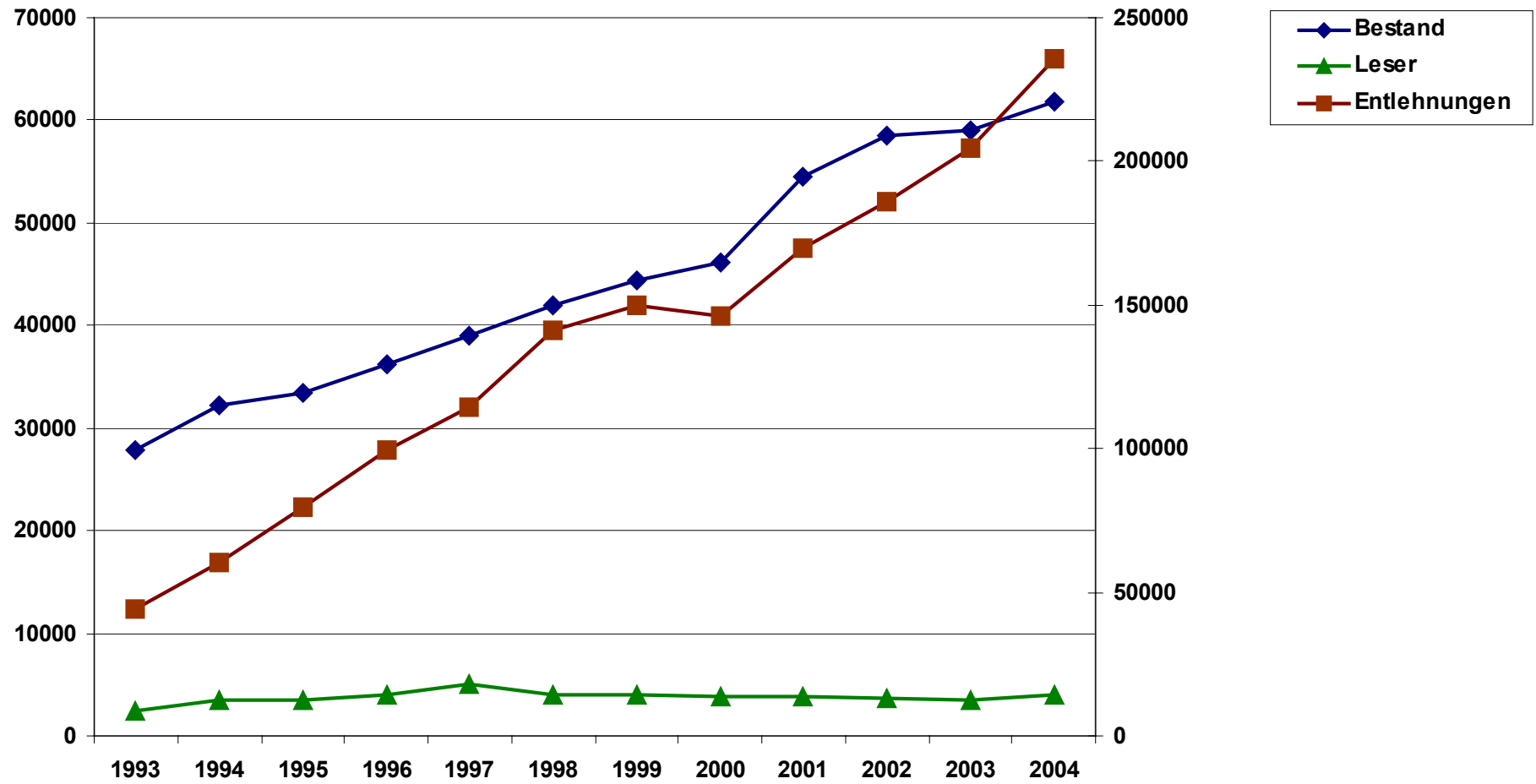
Die Welt, ein vernetztes System. Das Marchfeld eine vernetzte Büchereienregion

In: Niederösterreichische Erwachsenenbildung Informationen. – Nr. 2 / 1994. – S. 2ff

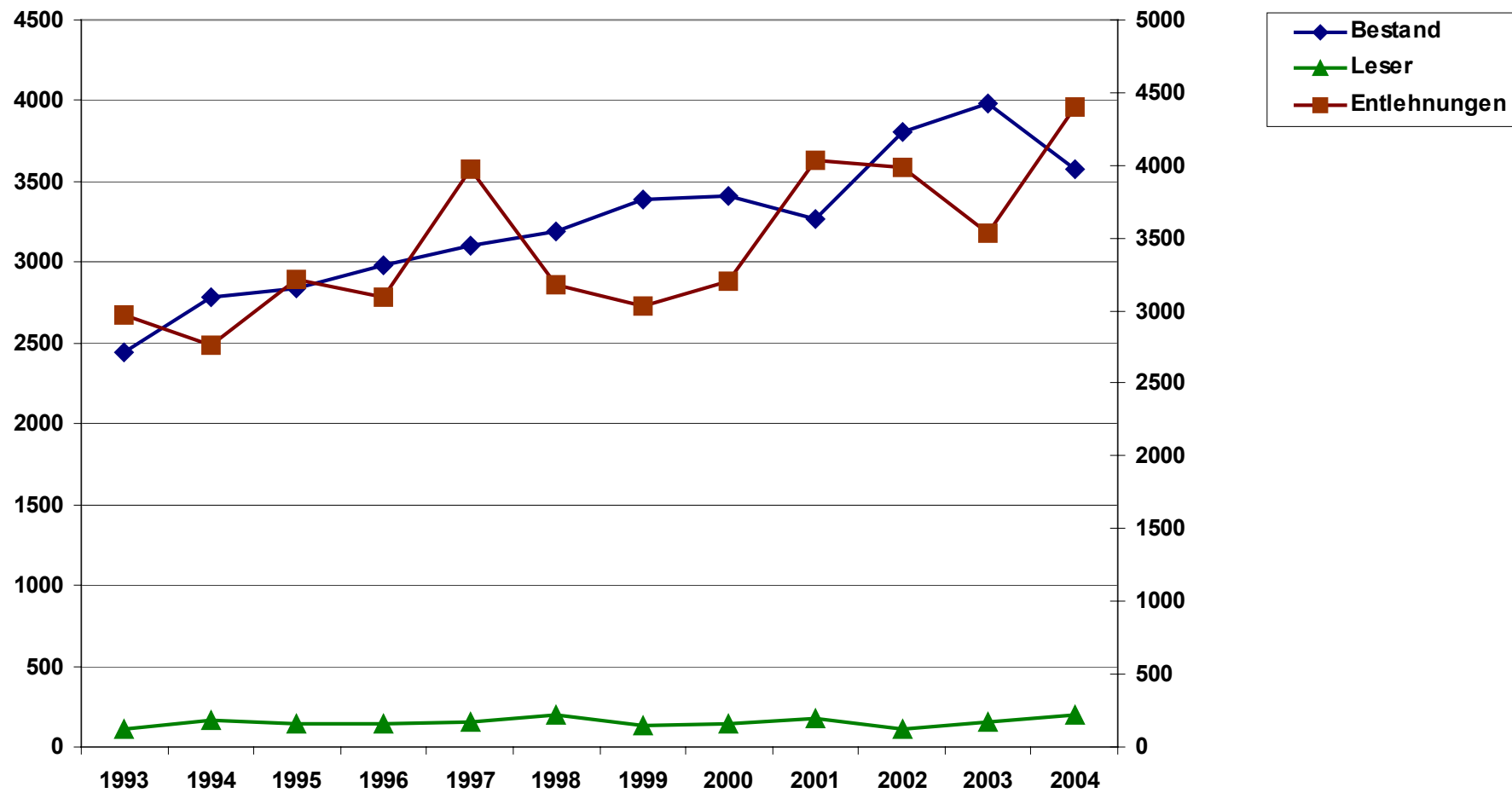
6. Anhang

1. Acht graphische Auswertungen der Entwicklung des „literatur network marchfeld“ und der Mitgliedsbüchereien.
2. Logo des „literatur network marchfeld“
3. Vereinbarung zwischen dem BVÖ und den Mitgliedsgemeinden
4. Fototeil:
 - a.) Pressekonferenz im Rohbau der Stadtbücherei Gänserndorf
 - b.) Eröffnung des „literatur network marchfeld“

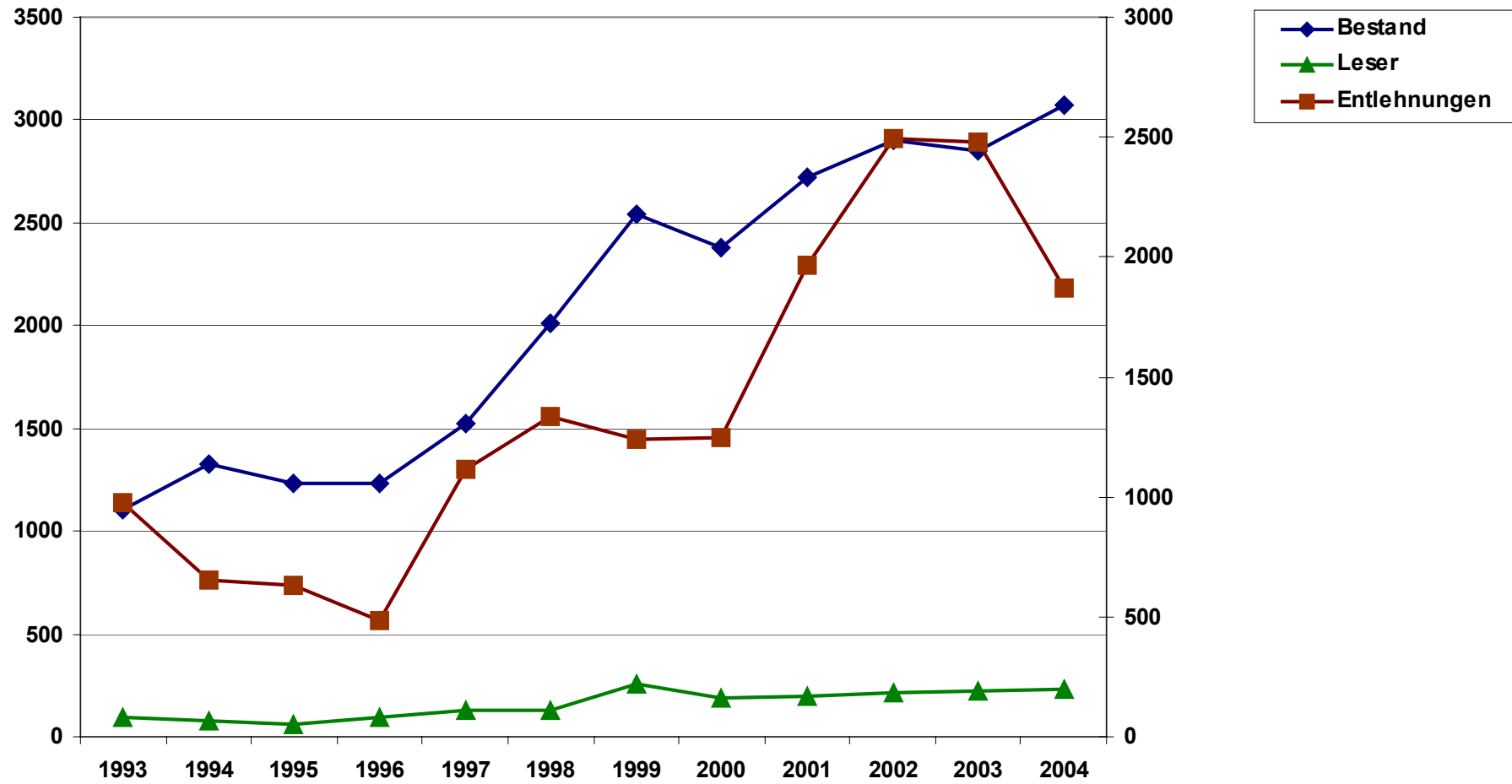
Entwicklung "literatur netzwerk marchfeld"



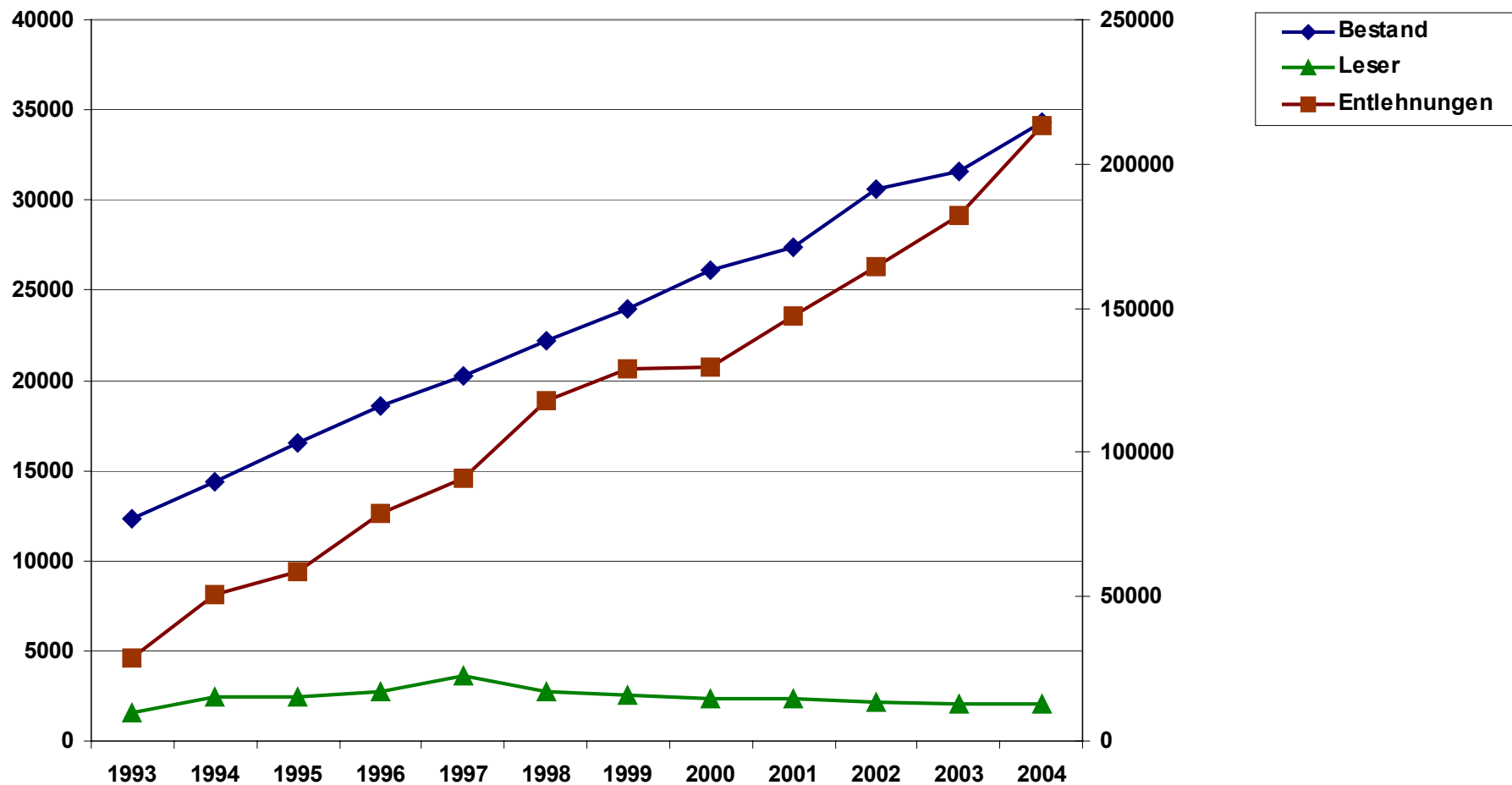
Entwicklung "Angern an der March"



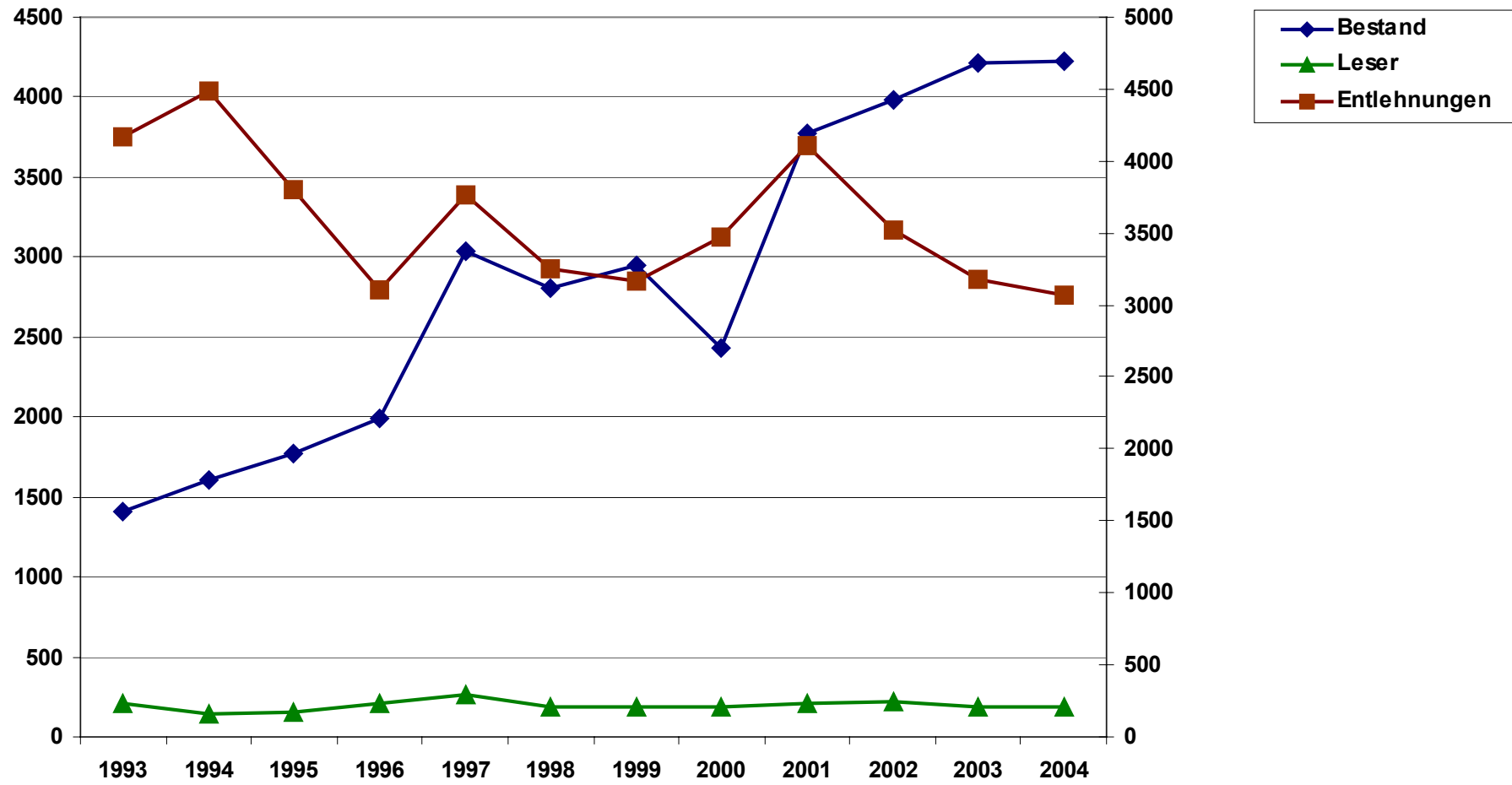
Entwicklung "Ebenthal"



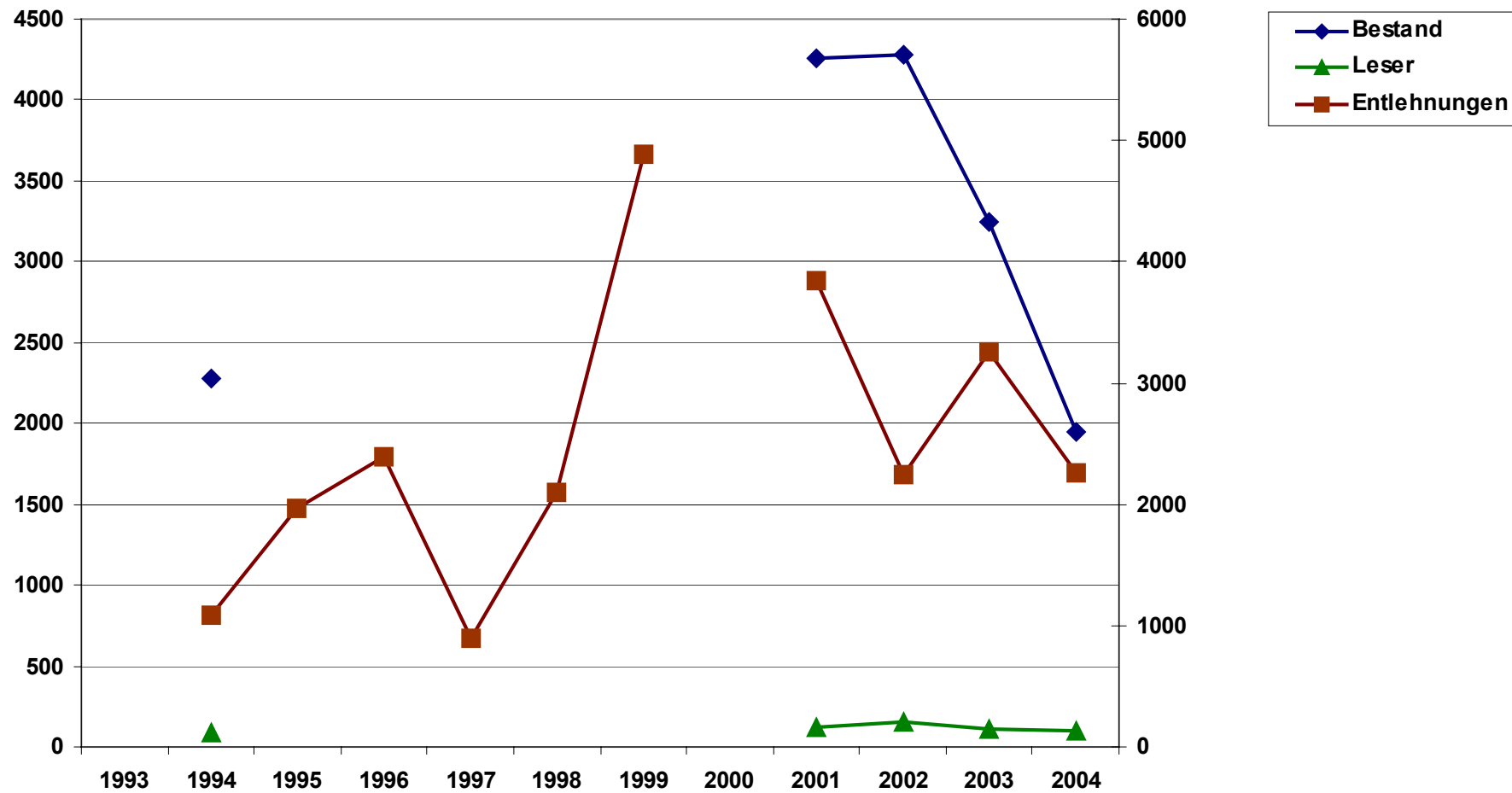
Entwicklung "Gänserndorf"



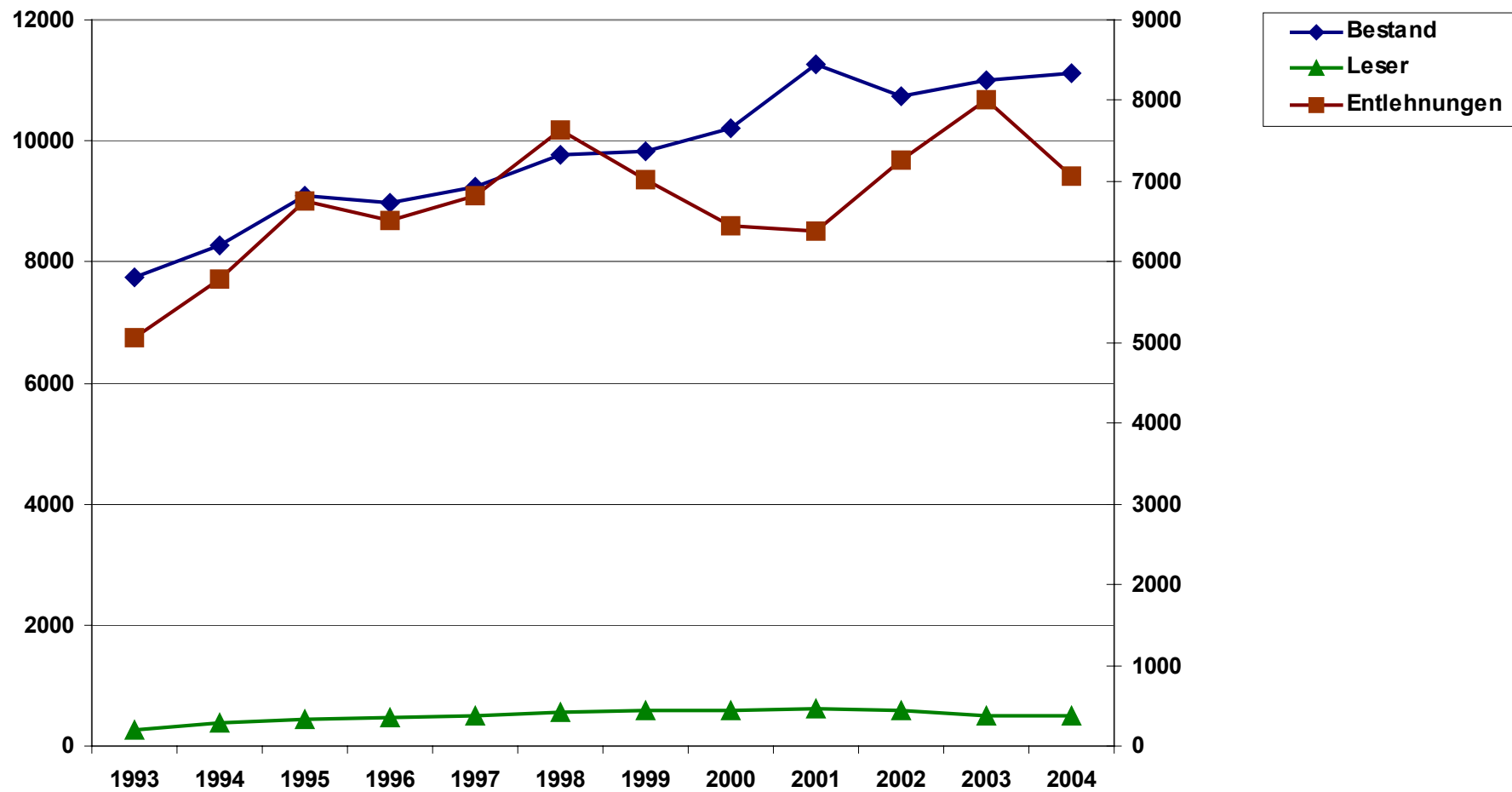
Entwicklung "Hohenau"



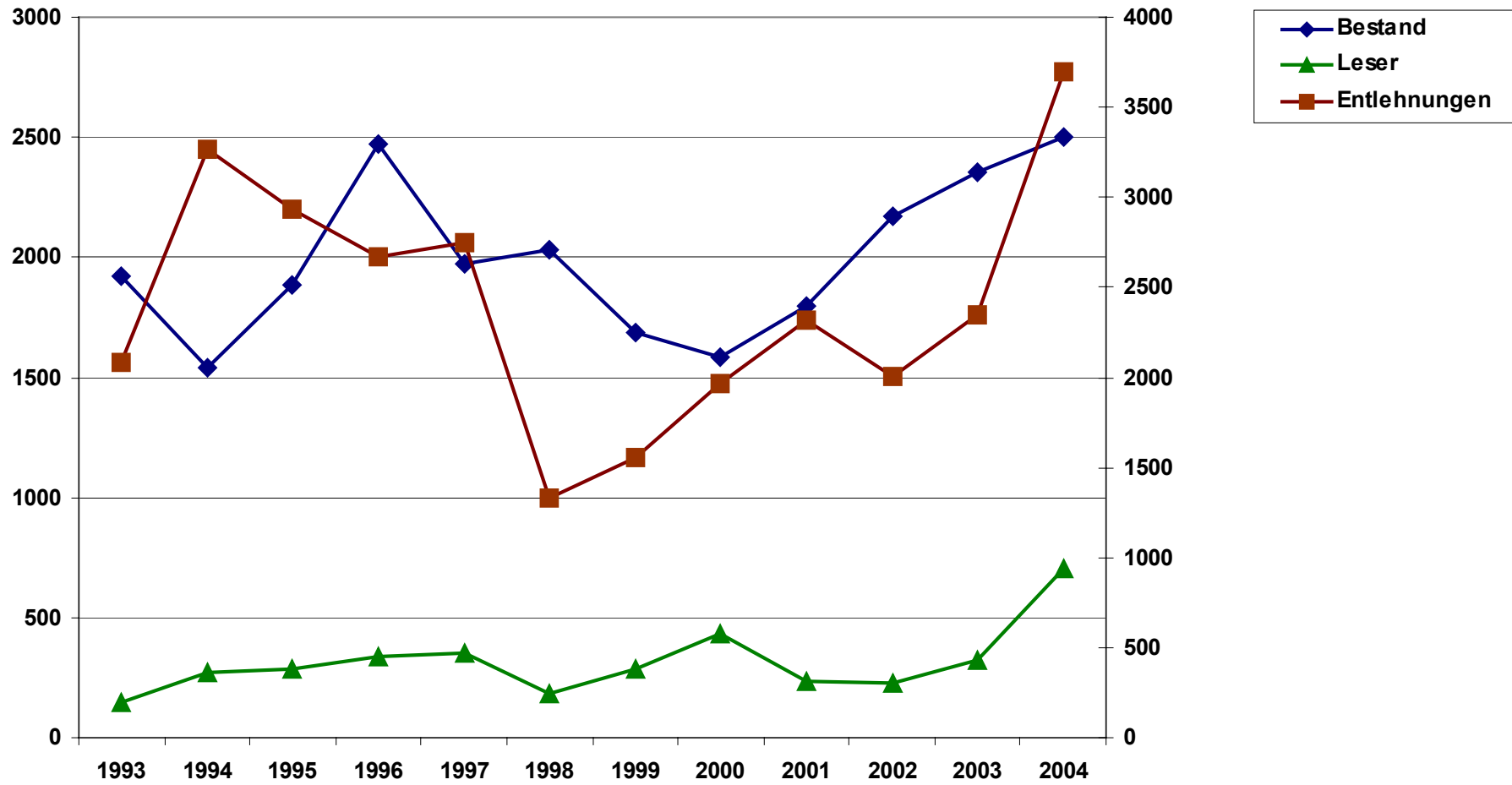
Entwicklung "Leopoldsdorf im Marchfelde"



Entwicklung "Weiden an der March"



Entwicklung "Zistersdorf"



Pressekonferenz im Rohbau der Stadtbücherei Gänserndorf



Quelle: Inm

von links nach rechts: Bgmst. Prorok; BM Scholten



Quelle: Inm

von links nach rechts: Mag. Lowak; Bgmst. Prorok; BM Scholten;
Dr. Pascher; Fr. Heller

Eröffnung des "literatur network marchfeld"



Quelle:Inm

von links nach rechts: Hr. Wiener; Fr. Heller; BM Scholten, Bgmst. Prorok



Quelle:Inm

von links nach rechts: Bgmst. Prorok; BM Scholten